Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Profil

Dr. Richard Lienhard

Bilanz von Luzern

Der Parteitag 1974 der SPS in Luzern hat in der Tagespresse unseres Landes einen starken Widerhall gefunden. Dabei sind allerdings die bürgerlichen Kommentatoren mit wenigen Ausnahmen nicht über eine negative Kritik hinaus gekommen. Vor allem ist es der die Armeereform betreffende Beschluss, der zu scharfer Polemik Anlass gab. Man wird indessen diesem Parteitag nicht gerecht, indem man ihn lediglich aus der Sicht eines einzelnen Entscheides beurteilt. Die Frage ist vielmehr: Was hat uns dieser Parteitag gebracht? Sind die Ergebnisse geeignet, über den Tag hinaus zu wirken und als Markstein für die Zukunft zu gelten? Kurzum: es gilt Bilanz zu ziehen.

Dank an Hans-Peter Tschudi — Salut für Willi Ritschard

Parteipräsident Dr. A. *Schmid,* der den Kongress mit grossem Geschick leitete, benützte die Gelegenheit, um alt Bundesrat Hans-Peter Tschudi für seine grosse Arbeit in der Landesregierung zu danken. Seine grossen Verdienste, insbesondere auf dem Gebiete der Sozialversicherung, wurden noch einmal kurz hervorgehoben. Ergänzend möchte ich hier bemerken, dass gerade Hans-Peter Tschudi gezeigt hat, was man durch konsequente Reformpolitik erreichen kann: dass sie mehr ist als eine Politik der kleinen Schritte. Was er geleistet hat, war eine Politik der grossen Schritte. Als müssig halte ich deshalb die Diskussion um den Unterschied zwischen «Reformen innerhalb des Systems» und «systemändernde Reformen». Die Qualität von substantiellen Reformen innerhalb des Systems verändert schliesslich auch die Qualität des Systems selbst. Die Reformen innerhalb des Systems werden zur Reform des Systems.

Es war eine sympathische Geste von Arthur Schmid, dass er Willi Ritschard im Kreise der Delegierten besonders herzlich begrüsste. Nach den Worten des Parteipräsidenten darf der neue sozialdemokratische Bundesrat die Gewissheit haben, dass die Partei geschlossen hinter ihm steht, und es wäre ein vergebliches Unterfangen, wenn von bürgerlicher Seite versucht würde, dieses Vertrauen in Zweifel zu ziehen. Den Dele-